

Erscheint täglich
mit Ausnahme der Tage nach den
Sonnen- und Festtagen.

Redaction und Expedition
Allenburger Schulplatz Nr. 5.



Insertionspreis:
die dreizehnlitzene Corpusteile ober
deren Raum 1 1/2 Pfg.

Sprechstunden der Redaction
9-10 und 2-3 Uhr.

Merseburger Kreisblatt.

Tageblatt für Stadt und Land.

Einundsechzigster Jahrgang.

Nr. 75.

Mittwoch den 28. März.

1888.

Vierteljährlicher Abonnementspreis: in der Expedition und den Ausgabestellen 1,20 Mark, mit Zubringerlohn 1,40 Mark, durch die Post bezogen 1,50 Mark, durch die Stadt- und Landbriefträger 1,90 Mark. — Inseraten-Annahme bis 10 Uhr Vormittags.

Zur gefälligen Beachtung!

Abonnements für das zweite Quartal 1888 auf das

Merseburger Kreisblatt,

Ämtliches Organ der Merseburger Kreis-Verwaltung.

Gratisbeilagen: „**Illustriertes Sonntagsblatt**“ (wöchentlich), „**Der Oekonom**“ (monatlich 2 mal) werden zu dem bisherigen Preise von der Expedition (1,20 Mk.), den Ausgabestellen (1,20 Mk.), unsern Boten (1,40 Mk.), sämtlichen Kaiserl. Postanstalten (1,50 Mk.), und von den Stadt- und Landbriefträgern (1,90 Mk.) entgegengenommen.

Unsere Boten sind mit der Einziehung der Abonnementsbeträge gegen Ausständigung einer von uns ausgestellten Quittung beauftragt.

Das **Merseburger Kreisblatt** veröffentlicht in seinem ämtlichen Theile alle **Verordnungen und Erlasse des königlichen Landrathes Herrn Weidlich, der Polizei-Behörden des Kreises und der Stadt Merseburg**, sowie die **Bekanntmachungen der hiesigen königlichen Militär-, Civil- und städtischen Behörden**, von denen wir besonders die für den **Handel- und Gewerbetreibenden wichtigen Verdingungen, Verkäufe, Verpachtungen, Auctionen** etc. hervorheben.

Im Feuilleton beginnt eine interessante Novelle „**Im Hause der Väter**“ von Hans Warring. Alsdann folgt ein Criminal-Roman von Th. Griefinger „**Die Prophezeiung der Eigennerin**.“

Anzeigen jeder Art finden durch das „**Merseburger Kreisblatt**“ außer in Merseburg namentlich auf dem Lande eine große, erfolgreiche Verbreitung.

Expedition des Kreisblatt.

Ämtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Die am 1. April 1888 fälligen Zinsscheine der Preussischen Staatsschulden werden bei der Staatsschulden-Tilgungskasse — W. Taubenstraße 29 hier selbst —, bei der Reichsbank-Hauptkasse sowie bei den früher zur Einlösung be-

nutzten königlichen Kassen und Reichsbank-Anstalten vom 24. d. Mts. ab eingelöst.

Die Zinsscheine sind, nach den einzelnen Schuldgattungen und Werthabschnitten geordnet, den Einlösungsstellen mit einem Verzeichniß vorzulegen, welches die Stückzahl und den Betrag für jeden Werthabschnitt angiebt, aufgerechnet ist und des Einliefernden Namen und Wohnung ersichtlich macht.

Wegen Zahlung von am 1. April fälligen Zinsen für die in das Staatsschuldbuch eingetragenen Forderungen bemerken wir, daß die Zufendung dieser Zinsen mittels der Post, sowie ihre Gutschrift auf den Reichsbank-Girokonten der Empfangsberechtigten zwischen dem 19. März und 8. April erfolgt; die Baarzahlung aber bei der Staatsschulden-Tilgungskasse am 19. März, bei den Regierungs-Hauptkassen am 24. März und bei den mit der Annahme directer Staatssteuern außerhalb Berlins betrauten Kassen am 3. April beginnt.

Die Staatsschulden-Tilgungskasse ist für die Zinszahlungen werktäglich von 9 bis 1 Uhr, mit Ausschluß des vorletzten Werktages in jedem Monat, am letzten Monatstage aber von 11 bis 1 Uhr geöffnet.

Die Inhaber Preussischer 4prozentiger und 3 1/2prozentiger Rente machen wir wiederholt auf die durch uns veröffentlichten „Ämtlichen Nachrichten über das Preussische Staatsschuldbuch, Zweite Ausgabe“ aufmerksam, welche durch jede Buchhandlung für 40 Pfg. oder von dem Verleger J. Guttentag (D. Golln), in Berlin durch die Post für 45 Pfg. franco zu beziehen sind.

Berlin, den 5. März 1888.
Hauptverwaltung der Staatsschulden.
Eydow.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß der Herr Minister des Innern der Direction der Diaconissen-Anstalt zu Kaiserwerth die Erlaubniß erteilt hat, zum Besten der gedachten Anstalt im Laufe dieses Jahres eine **Auspielung beweglicher Gegenstände** zu veranstalten und die zu derselben auszugebenden **14000 Loose à 50 Pfennige** im ganzen Bereiche der Monarchie zu vertreiben.

Die Polizei-Verwaltungen und Herrn Amtsvorsteher des Kreises ersuche ich, dem Vertriebe der Loose keine Hindernisse in den Weg zu legen.

Merseburg, den 17. März 1888.

Der königliche Landrath.
Weidlich.

Control-Ver sammlungen.

Zu den diesjährigen Frühjahrscontrolversammlungen werden die Mannschaften des Beurlaubtenstandes und zwar:

1) die Mannschaften der Landwehr 1. Aufgebots und der Seewehr 1. Aufgebots (mit Ausnahme derjenigen, welche in der Zeit vom

1. April bis 30. September 1876 in den Dienst getreten sind, sowie der bei der Kavallerie als vierjährig freiwillig in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1878 in den Dienst getretenen Mannschaften, welche 4 Jahre activ gedient haben, oder in ihrem 4. Dienstjahre zur Disposition des Truppentheils beurlaubt worden sind);

2) sämtliche Reservisten und Marine-Reservisten,

3) die auf Reclamation oder als unbrauchbar zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen und die zur Disposition der Truppentheile beurlaubten Mannschaften,

4) die temporär und dauernd anerkannten Halbinvaliden der unter 1 und 2 aufgeführten Altersklassen,

5) die **Ersatz-Reservisten (Ersatz-Reservisten 1. Klasse) — übungspflichtige und nichtübungspflichtige** — nur auf diesem Wege beordert und haben sich aus den begünstigten Ortschaften dieselben

Im Kreise Merseburg
a. im Bezirk der 1. Compagnie
(Schkenditz)

den 9. April d. J. Vormittags 8 Uhr in Schkenditz auf dem Marktplatz,
den 9. April d. J. Nachmittags 3 Uhr in Jöschan am Köchlichen Gasthose,
den 10. April d. J. Vormittags 9 Uhr in Köschlau am Gasthose,
den 10. April d. J. Mittags 12 Uhr in Kleingoddsula am Fißter'schen Gasthose
den 10. April d. J. Nachmittags 3 Uhr in Lützen im Gasthose zum rothen Löwen,
den 11. April d. J. Vormittags 9 Uhr in Großgörschen am Denkmal.

b. im Bezirk der 2. Compagnie
(Merseburg)

den 5. April d. J. Vormittags 10 Uhr in Beudlich am Gasthose,
den 5. April d. J. Nachmittags 1 Uhr in Dörtewig am Gasthose,
den 5. April d. J. Nachmittags 3 Uhr in Leuchstädt im Gasthof zum Stern,
den 6. April d. J. Vormittags 9 Uhr in Schaffstädt am Rathskeller,
den 6. April d. J. Nachmittags 2 Uhr in Frankleben am Gasthose,
den 7. April d. J. Vormittags 9 Uhr in Merseburg am Thüringer Hofe, sämtliche Mannschaften der Reserve und Landwehr 1. Aufgebots des Landbezirks und die Mannschaften der Jahrgänge 1875, 1876, 1877, 1878, 1879 (mit Ausnahme derjenigen, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1876 und der vierjährig freiwilligen der Kavallerie, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1878 in den Dienst getreten sind), sowie die temporär und dauernd anerkannten Halbinvaliden der vorerwähnten Altersklassen des Stadtbezirks,
den 7. April d. J. Mittags 12 Uhr in Merseburg am Thüringer Hofe,

die Mannschaften der Jahrgänge 1880, 1881, 1882, 1883, 1884, 1885, 1886 und 1887, die auf Reclamation oder als unbrauchbar zur Disposition der Ersatzbehörden entlassen und die zur Disposition des Truppenfelds beurlaubten Mannschaften, sowie die temporär und dauernd anerkannten Halbinvaliden der vorerwähnten Altersklassen des Stadtbezirks, den 7. April d. J. Nachmittags 3 Uhr in Merseburg am Thüringer Hofe, sämtliche Ersatz-Reservisten des Stadt- und Landbezirks, bei Vermeldung der gesetzlichen Folgen unentgeltlich zu stellen.

Die Militärpässe, Führungssatte, Ersatzreservepässe und Ersatzreisercheine sind mit zur Stelle zu bringen.

Weissenfels, den 20. März 1888.

Königliches Bezirks-Kommando.
von Szymborski.

Die Ortsrichter weise ich an, vorstehende Bekanntmachung in den Gemeindeversammlungen, oder auf sonst geeignete Weise noch besonders zur Kenntniz der betref. Mannschaften zu bringen.
Merseburg, den 23. März 1888.

Der königliche Landrath.
Weidlich.

Bekanntmachung.

Verwaltung der Sparkasse.

Die Ergebnisse der Verwaltung der städtischen Sparkasse am Schlusse des Jahres 1887 waren folgende:

- 1) Bestand am Schlusse des Jahres 1886 4879 865 M. 49 Pf.
- 2) Zuwachs während des Jahres 1887
 - a) durch neue Einlagen 1184 487 M. 82 Pf.
 - b) durch Zuschreibung von Zinsen 126 254 = 62 =

1310 742 M. 44 Pf.

- 3) Ausgaben der Sparkasse während des Jahres 1887 an zurückgenommene Einlagen 916 641 M. 08 Pf.
- 4) Bestand am Schlusse des Jahres 1887 5273 966 = 85 =

- 5) Betrag des Reserve-Fonds 549 762 = 06 =
- Unter Bezugnahme auf den § 15 des Sparkassen-Statuts wird dies zur öffentlichen Kenntniz gebracht.
Merseburg, den 20. März 1888.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Für die dem Instrumenten-Fabrikant Bitter bezw. den Werkschiffen Erben gehörigen, an der Lauchstädter Chaussee belegenen **Planstücke Nr. 216, 213 und 215** und deren nächste Umgebung ist ein **Bebauungsplan** aufgestellt und von den städtischen Behörden genehmigt worden. Derselbe ist in Gemäßheit der Vorschrift in § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875, betreffend die Anlegung und Veränderung von Straßen und Plätzen in Städten und ländlichen Ortschaften, im **Communalbureau während der Dienststunden zu Jedermanns Einsicht offen gelegt.** Einwendungen gegen den Plan sind während der Zeit vom **27. März bis 27. April cr.** bei uns anzubringen. Diese Frist ist präclusivisch.
Merseburg, den 23. März 1888.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Amtsblatts-Verordnung vom 14. August 1875 (Amtsblatt S. 210) bez. unsere Bekanntmachung vom 14. September 1875, welche lautet:

- 1) Wer zum Zwecke des Verzuges seinen gewöhnlichen Aufenthalt hier aufgeben will, ist verpflichtet, **vor seinem Abzuge unter Vorlegung seines Staats- und Kommunalsteuerzettels sich persönlich oder schriftlich im hiesigen Polizei-Bureau abzumelden und anzugeben, wohin er zu ziehen gedenkt.** Ueber die erfolgte Abmeldung wird eine **Abmeldebefcheinigung** erteilt.
- 2) Wer an hiesigem Orte seinen gewöhnlichen Aufenthalt nehmen will, **hat sich innerhalb dreier Tage nach dem Anzuge unter Vorlegung der ihm an seinem früheren Aufenthaltsorte erteilten Abmeldebefcheinigung im Polizei-Bureau persönlich oder schriftlich zu melden, auch**

auf Erforderer über seine Angehörigen, seine persönlichen Steuer- und Militair-Verhältnisse Auskunft zu geben.

3) Wer seine Wohnung innerhalb hiesiger Stadt wechselt, ist verpflichtet, dies **innerhalb dreier Tage im hiesigen Polizei-Bureau persönlich oder schriftlich zu melden.**

4) Zu den unter 1, 2 und 3 vorgeschriebenen Meldungen sind auch diejenigen, welche die betreffenden Personen als Wirth, Diensthofen, Gesellen oder Lehrlinge, Fabrikarbeiter oder in sonstiger Weise aufgenommen haben, innerhalb eines **achtägigen Zeitraumes** nach dem Ab-, An- oder Umzuge verpflichtet, sofern sie sich nicht durch Einsicht der bezüglichen polizeilichen Befcheinigung von der bereits erfolgten Meldung überzeugung verschafft haben.

5) Zuwiderhandlungen gegen diese Vorschriften unterliegen einer Geldstrafe bis zu dreißig Mark oder verhältnismäßiger Haft, wird vielfach nicht beachtet. Wir bringen dieselbe mit dem Bemerken in Erinnerung, daß wir künftig nach dieser Vorschrift **unnachlässiglich verfahren** werden.
Merseburg, den 24. März 1888.

Die Polizei-Verwaltung.

Nichtamtlicher Theil.

Merseburg, den 27. März 1888.

Politische Mittheilungen.

Deutsches Reich. Der Reichsanzeiger publicirt die folgenden beiden vom Kaiser Friedrich unterzeichneten Gesetzwürfe: 1) Gesetz betr. die Verlängerung des Socialistengesetzes bis zum 30. September 1890; 2) Gesetz betr. die Einführung fünfjähriger Legislaturperioden zum Reichstage vom Jahre 1890 ab.

Zur Verleihung des Schwarzen Adlerordens an den Reichsgerichtspräsidenten Dr. Simon wird der Kön. Ktg. geschrieben: „Es wird weiteren Kreisen zu erfahren willkommnen sein, daß Fürst Bismarck in der Sitzung des Landtages, in welcher die kaiserliche Botschaft verlesen wurde, zu einem hervorragenden und sehr bekannten Abgeordneten äußerte, er habe auf der Fahrt von Leipzig nach Berlin Sr. Majestät für die fragliche Auszeichnung einen Nationalliberalen (wie er später bemerkte, eben Eduard Simon) vorgeschlagen und zu seiner großen Freude sei Sr. Majestät darauf eingegangen. Fürst Bismarck bezeichnete dann weiter in den wärmsten Worten den Präsidenten Simon als einen der ausgezeichnetsten, von der reinsten Vaterlandsliebe getragenen Vertreter des nationalen Gedankens. — Graf Herbert Bismarck soll den weißen russischen Adlerorden erhalten haben.“

Der Bundesrath in Berlin hielt am Montag eine Sitzung ab. Verschiedenen vom Reichstage angenommenen Gesetzen wurde zugestimmt.

Die Kaiserliche Verordnung über den Abbau von Gold und Edelmetallen in Südwestafrika wird im Laufe dieser Woche erscheinen. Eine besondere Bergbehörde wird eingesetzt, der ganze Goldbistric in Damaraland wird als Regal der Kolonialgesellschaft erklärt, doch ist auch sonst Jedermann der Abbau unter gewissen Bedingungen gestattet.

Der deutsche Botschafter in Paris, Graf Münster, überbrachte Sonntag Mittag in besonderer Audienz dem Präsidenten der Republik einen Dankesbrief des Kaisers Friedrich für das durch General Billot in Berlin überreichte Kondolenzschreiben des Präsidenten Carnot. — Montag Abend fand beim Minister Florens ein Galaband statt zu Ehren des außerordentlichen deutschen Abgesandten Grafen Alten, welcher die Thronbesteigung Kaiser Friedrichs anzeigte.

Oesterreich-Ungarn. Aus Wien werden die Nachrichten englischer Blätter, welche die Anwesenheit des Königs von Rumänien in Wien mit angeblichen Besprechungen militärischen Charakters in Zusammenhang brachten, für unbegründet erklärt.

Russland. Nach brieflichen Berichten aus Warschau haben die dortigen Eisenfabriken neuerdings umfangreiche staatliche Aufträge, speciell auf Proviant- und Munitionswagen, erhalten. Der Transport von großen Munitions-Quantitäten nach den westlichen Festungen und Garnisonorten dauert fort.

Großbritannien. Wie aus Dublin berichtet wird, kam es am Sonntag Nachmittag in dem Orte Youghal zu einer ernstlichen Ordnung.

In einer durch Proclamation des Vicarings verbotenen Wächterversammlung wollte der Abgeordnete O'Brien sprechen. So oft derselbe aber das Wort ergreifen wollte, beschloß ihm die Polizei zu schweigen. Schließlich beorderte der Richter Plunkett 50 Soldaten und Polizeibeamte, die Versammlung zu zerstreuen. Die Soldaten und Beamten gingen darauf mit dem Bajonnet vor resp. schlugen mit dem Polizeinippel auf die Menge los, die heftigen Widerstand leistete und mit Steinen warf. Auf beiden Seiten kamen Verwundungen vor, der Richter Plunkett selbst wurde durch einen Steinwurf im Gesichte verletzt. Nach längerem Tumult gelang die Zerstreung der renitenten Menge.

Frankreich. Am Sonntag hat Boulanger bei den Ersatzwahlen zur Deputirtenkammer die Probe auf seine Beliebtheit im Volke gemacht. Er hatte sich darauf geipigt, in Marseille eine Stimmenmehrheit zu erhalten, bekam aber nur 983 Stimmen. Der Kommunist Felix Pyat wurde mit über 40000 Stimmen gewählt. Günstiger war ihm das Glück im Bezirk Laon (Departement Aisne) dort wurden auf Boulanger 45089 Stimmen, auf den Radikalen Doumer 26808, auf den Monarchisten Jocuemaard 24670 Stimmen abgegeben. Zwischen Boulanger und Doumer findet nächsten Sonntag Stichwahl statt, in welcher der General gewählt werden dürfte. Annehmen kann er aber eine Wahl nur, nachdem er definitiv aus dem Militärdienst ausgeschieden ist. Dies wieder-gesetzliche Treiben wird nur von sehr wenigen Pariser Blättern beschönigt, die Mehrzahl äußert sich sehr erbittert gegen den ehrgeizigen General, der seinen Plänen zuliebe alle Achtung vor dem Gesetz außer Augen läßt und fordert die Regierung und die Kammer zu Vorsichtsmaßregeln auf. — Einen überraschenden Ausgang hat der Ordensschacherprozess gegen Wilson und Genossen genommen. In erster Instanz war der Schwiegerohn von Grevy befähigt zu zwei Jahren Gefängnis, Geldstrafe und Ehrverlust verurtheilt worden, während seine Mitangeklagten etwas billiger fort kamen. Daraus wurde Berufung angemeldet und in zweiter Instanz hat nunmehr das Appellgericht alle Angeklagten definitiv freigesprochen. Der alte Grevy, der die Freisprechung seines Schwiegerohnes in zweiter Instanz prophezeite hat also Recht behalten. Das Appellgericht nahm nicht wie der erste Richter an, daß ein Betrag vorliege, tabelte Wilsons Treiben aber sehr scharf. Es fehlt an Strafbestimmungen dafür. — In Marseille gab es Straßentumulte.

Italien. König Humbert unterhielt sich mit dem deutschen Abgesandten Prinz zu Hohenlohe-Engelfingen in der demselben gewährten Audienz in herzlicher Weise und betonte namentlich die Theilnahme und Bundestreue Italiens für Deutschland. Der Abgesandte erhielt einen hohen Orden. — Wie es heißt, werden der König Humbert und die Königin Margarethe der englischen Königin in Florenz einen Besuch abstatten, an welchen sich eine große britisch-italienische Flottenrevue im Hafen von Livorno anschließen soll. — Der Finanzminister Magliani hat wegen eines Konfliktes mit dem Senat seinen Abschied nehmen wollen, ist aber vom Könige und Crispi zur Zurücknahme des Entlassungsgesuches bewogen worden. — In Rom spricht man von der Neigung der Regierung, einen Ausgleichsveruch mit Abyssinien zu machen. Bei Massauah ist die Lage unverändert. Die Abyssinier stehen den Italienern gegenüber, rühren sich aber nicht vom Fleck. Die Hitze beginnt sich bereits empfindlich geltend zu machen.

Orient. Die Prinzessin Clementine von Rußburg ist zur Abwicklung bulgarischer Finanzgeschäfte von Wien nach Brüssel gereist. Wenn die Herzogin nicht ihr persönliches Vermögen in die Wagschale wirft, wird wenig zu machen sein. Bulgarien hat verzweifelt wenig Kredit.

— Aus Konstantinopel geht der Krf. Ktg. über die dortige allgemeine politische Lage die folgende indirecte Mittheilung zu: Der russische Botschafter Herr von Melidow drängt die

Türkei zu Schritten in Sofia behufs endlicher Entfernung des Koburgers aus Bulgarien, doch verweigert die türkische Regierung jedes weitere Vorgehen ohne vorherige Zustimmung aller Mächte. Der österreich-ungarische Botschafter Baron Calice soll das passive Verhalten der Türkei durchaus billigen.

Brovius und Ungegend.

† Zum Morde in Siebichenstein. Der wegen Verdachtes des Mordes an dem Klempner- und Tischlermeister Carl Wernecke zu Siebichenstein seit Wochen in gerichtlicher Haft befindliche Bergarbeiter Joseph Steinig alias Steined aus Wolkegg bei Pettstet hat vor einigen Tagen dem Untersuchungsrichter ein Geständniß abgelegt. Danach will er den p. Wernecke nicht mit Vorfaz getödtet, sondern in der Nothwehr erschlagen haben. Er stellt die Sache so dar: Unbathlos, wie er gewesen, habe er sich ein Unterkommen gesucht, da der Aufenthalt im Freien dies nicht gestattet, so sei er spät Abends durch den offenen Thoweg des Hauses Reilstraße 8 nach dem Hofe, von da in die unverschlossene Klempnerwerkstatt und dann in die dahinter gelegene, ebenfalls unverschlossene Schlafkammer des p. Wernecke gegangen, sich hier verborgen haltend. Kurz nach 12 Uhr Nachts habe jemand die Kammer betreten, sich entkleidet und zu Bette gelegt. Bei dem Versuch, sich unbemerkt aus der Kammer zu entfernen, habe ihn der Betreffende wahrgenommen, nach ihm gegriffen und ohne Weiteres auf ihn eingeschlagen. In der Nothwehr habe er (Steinig) den ersten besten Gegenstand ergriffen und so lange auf seinen Gegner eingeschlagen, bis dieser von ihm gelassen. Dann sei er, das Jaquet und die Arbeitsboje des Erschlagenen mitnehmend, nach dem Hofe gegangen, habe eine hier befindliche Leiter an die nicht zu hohe Mauer des Nachbargrundstückes angelehnt, sei auf dieselbe gestiegen, habe die Leiter nachgezogen, auf der anderen Seite heruntergelassen und sei auf derselben in den Hof des betreffenden Grundstückes gelangt. Hier habe er sich auf dem Abort derselben so lange versteckt gehalten, bis am Morgen die Hausthür geöffnet worden ist, erst dann habe er sich durch dieselbe unbemerkt entfernt. Diese Darstellung erscheint wenig glaublich, insofern der Ermordete einen sehr friedlichen Charakter gehabt und es wohl nicht fertig gebracht hätte, sich in einem dunklen Zimmer an einem ihm Unbekannten zu vergreifen. Wollte man den Darstellungen des pp. Steinig Glauben schenken, so könnte die Anklage nur auf Todtschlag eventuell gar nur auf Körperverletzung mit tödtlichem Erfolg lauten. Wichtig ist, daß Steinig Anfangs Februar d. J. aus dem Zuchthause entlassen und sich hier und in der Umgegend, von seinem ausbezahlten Arbeitsverdienste zehrend, planlos aufgehalten hat. Nach der Angabe des Gefellen des Ermordeten, des anfänglich wegen Verdachtes der Thäterschaft in Haft genommenen, inobz wieder aus derselben entlassenen Hermann Beyer, hat Steinig zu Desterren in dem erwähnten Grundstücke verkehrt, er soll sogar in demselben eine Liebchaft unterhalten haben. Der Fall dürfte in der demnächst beginnenden zweiten diesjährigen Schwurgerichtsperiode mit zur Verhandlung kommen.

† Ein betrübender Unglücksfall hat sich vor einigen Tagen in einer Familie in Reitz zugetragen. Statt dem erkrankten, noch nicht ein Jahr alten Kindehen die Medicin zu reichen, ergriff die Mutter aus Versehen eine neben der Medicinflasche stehende Flasche mit Schwefelsäure und gab dem armen Wejen von der ätzenden Flüssigkeit. Trotz sofort angewandter ärztlicher Hilfe starb das Kind nach vierundzwanzigstündigen schrecklichen Leiden. Die unglücklichen Eltern sind untröstlich.

Aus den Kreisen Merseburg-Querfurt.

** Mächeln. Die durch die Pensionierung des Pastor Puppandick erledigte hiesige Oberpredigerstelle, mit welcher nunmehr wieder die Superintendentur der Eparchie Mächeln verbunden werden wird ist dem Superintendenten Müller in Arendsee verliehen worden. Derselbe, 40 Jahre alt, ist früher Prediger in Sudenburg-Magdeburg, später in Schloß Hedlungen ge-

wesen und hat das Oberpfarramt zu Arendsee seit 1883 zugleich mit der Superintendentur der zugehörigen gleichnamigen Eparchie verwaltet.

** In Querfurt wurden am Sonntag Palmaram 76 Knaben und 85 Mädchen confirmirt.

** Freyburg, 25. März. Bei der heutigen Confirmationsfeier wurden 31 Knaben und 42 Mädchen einsegnet. — Besonders verderblich ist, wie sich jetzt herausstellt, der harte Nachwinter den Hain gewesen, da außer vielen alten Thieren der erste Saß vollständig zu Grunde gegangen ist. — Der zweite Heblausfursus wurde gestern geschlossen; an demselben nahm auch eine Anzahl auswärtiger Verabseiger Theil.

Todesfälle.

— Charlotte Anno-Frohn, die Gattin des Directors der Königl. Schanpleie in Berlin, ist am Montag früh an einer Lungenerkrankung gestorben. Die Verstorbene war als treffliche Künstlerin auch über Berlin hinaus bekannt.

Vom Hochwasser.

Im Ueberschwemmungsgebiet der Elbe ist Minister von Puttlamer enttroffen, um sich persönlich von den Nothständen zu unterrichten und Maßregeln zur Abhilfe anzuordnen. Das Wasser fällt etwas, aber die Noth ist unbeschreiblich groß. Hunderte von Arbeitern, Handwerkern und kleinen Bauern haben ihr gesamtes Hab und Gut verloren und sind dem Elend preisgegeben. Am schlimmsten sieht es in den Elbdörfern aus, wo viel Vieh ertrunken und zahlreiche Häuser eingestürzt sind. Dömitz und Lenzen sind theilweise wasserfrei, einzelne Straßen aber noch immer meterhoch überfluthet. Der Schaden ist allenthalben sehr groß. Hilfskomitees für die hartgeprüften Bewohner haben sich bereits gebildet.

Am Sonntag Nachmittag ist der rechte Rogatdich bei Zonasdorf vom Hochwasser des Flusses durchbrochen, die Eisenbahnstrecke Marienburg-Elbing ist dadurch für längere Zeit total gesperrt. Die Fluthen strömen mit reißender Gewalt in die tiefliegende Niederung und haben dieselbe auf mehrere Meilen hin überschwemmt. Die Bewohner retten sich mit ihrer Habe nach Elbing, dessen Vorstädte auch bereits unter Wasser stehen. Aus Danzig wird zu der traurigen Katastrophe, die so viel Land und Besizthum zerstört hat, berichtet: Bevor am Sonntag Nachmittag der Dambruch bei Zonasdorf an der Rogat eintrat, erfolgte eine bedeutende Eisstopfung bei Halbstadt. In Folge dessen staute sich das Wasser der Weichsel derartig, daß ein großer Theil der Stadt Marienburg überschwemmt wurde. Das Post- und das Gerichtsgebäude wurden ebenfalls völlig unter Wasser gesetzt. In Lebensgefahr gerathene Menschen, insbesondere auch die Insassen des Gefängnisses, wurden durch die Feuerwehr gerettet. An der Rogatmündung stehen acht Dörfer unter Wasser, mehrere Häuser sind eingestürzt, viel Vieh ist ertrunken. Die Eisstopfung, welche sich in der Danziger Weichsel gebildet hatte, ist durch Pioniere gesprengt, zum Theil auch vom Hochwasser selbst beseitigt worden. In Danzig nimmt der Eisgang bisher einen glatten Verlauf. Weitere Meldungen aus dem Ueberschwemmungsgebiet sagen, daß die Hauptgefahr vorüber erscheint, die Noth aber außerordentlich groß ist. Schnelle Hilfe thut auch hier dringend Noth.

Bermischte Nachrichten.

* Aus Charlottenburg. Vor dem Schlosse waren am Sonntag zahlreiche Neugierige versammelt, um den Kaiser für einen Augenblick zu sehen. Der Monarch trat auch zweimal ans Fenster, von lautem Jubel begrüßt. Die Nacht zum Montag war nicht ganz so gut, wie die vorhergehenden, der Auswurf aber andauernd geringer und weniger blutig gefärbt. Das Allgemeinbefinden war am Montag befriedigend, der Kaiser unternahm auch die gewohnten Spaziergänge in der Orangerie und hörte mehrere Vorträge, darunter den des Generalmajors von Winterfeld und des Geh. Rathes von Wilnowski, und empfing verschiedene Besuche. Wie nachträglich bekannt wird, hat der Kaiser Sonnabend Mittag den Präsidenten des Herrenhauses, Herzog von Ratibor, empfangen. Montag Vormittag

war die Kaiserin Victoria längere Zeit in Berlin. — Die Kaiserin Augusta empfing den Generalfeldmarschall Grafen Wolke, sowie das gesamte preussische Staatsministerium und sprach demselben den Dank für die dem Kaiser Wilhelm geleisteten treuen Dienste aus. — Kronprinz Wilhelm stattete dem Reichstanzler einen Besuch ab, der Kronprinz von Schweden ist nach Stockholm zurückgekehrt. — Die Nordd. Allg. Ztg. berichtet über das Befinden des Kaisers, daß die Nacht zum Montag bisweilen durch Husten unterbrochen war. Der Auswurf ist geringer. Die Aerzte erwarten schlicht den Eintritt wärmerer Witterung, um dem Kaiser den Genuß frischer Luft zu gewähren, die der Kaiser sehr erbetet.

* König Albert von Sachsen ist nach dem Garbafsee zu seiner Gemahlin gereist.

* In Schadsdorf war vor vier bis fünf Jahren ein Arbeiter wegen eines schweren Kehlkopfleidens operirt. Derselbe trägt heute noch die Kanüle und befindet sich nicht nur wohl, als früher, sondern verrichtet auch trotz seines Leidens fortwährend die schwersten Arbeiten. So trägt er 2 Centner-Säcke 2 Treppen hoch ohne alle Beschwerden.

* Auf dem Bahnhof zu Hamm fand ein Zugzusammenstoß statt. Von Reisenden wurden nur wenige verletzt, dagegen sind vier Viehwagen mit Vieh vernichtet.

* Heftige Stürme haben letzte Woche in allen Theilen der Vereinigten Staaten gewüthet. Auch mehrere Wirbelstürme sind vorgekommen, bei denen eine beträchtliche Anzahl von Menschen getödtet ist. Von vielen Orten laufen Berichte über den durch Schnee, Sturm und Ueberschwemmungen angerichteten Schaden ein. Tiefer Schnee veripert alle nordwestlich von Chicago liegenden Eisenbahnen und man befürchtet, daß die Passagiere mancher eingeschneiten Züge Hunger leiden. Es ist deshalb Proviant nachgeschickt worden.

* Ueber das Augenleiden der Frau Großherzogin von Baden erfährt die Karlsruher Ztg., daß demselben die letzte traurige Zeit zwar nicht gänzlich gewesen sei, daß eine Verschlimmerung sich aber nicht kundgegeben habe.

* Aus dem Palais in Berlin wird berichtet, daß alle Angaben über das hinterlassene Privatvermögen des verstorbenen Kaisers auf willkürlichen Kombinationen beruhen, da das Vermögen von dem Verwalter desselben, Hofbankier Baron von Cohn in Dessau, noch gar nicht abgenommen worden ist und auch vor Oftern schwerlich noch abgenommen werden wird.

* Im Berliner Kaiserlichen Palais wurden am Montag von der Kaiserin Victoria die unter ihrem Protectorat stehenden Wohltätigkeitsvereine einzeln in besonderen Audienzen empfangen.

* Aus Darmstadt wird berichtet, daß nach neueren Bestimmungen die Hochzeit des Prinzen Heinrich von Preußen mit der Prinzessin Irene von Hessen bereits im Monat Mai stattfinden wird.

Industrie, Handel und Verkehr.

Reichs-Industriehafen à 1 pSt. Prioritäten von 1874. Die nächste Zeichnung findet Anfang April statt. Gegen den Course ist von ca. 3 pSt. bei der Ausbeutung überamnt das Bankhaus Carl Neuburger, Berlin, Französisch. Straße 13, die Besicherung für eine Prämie von 6 Pf. pro 100 M.

Vom Böhmetisch.

Kaiser Wilhelm und seine Zeit. Von Professor Dr. Bernhard Rugler mit etwa 300 Illustrationen von den ersten deutschen Künstlern. Vollständig in 30 in rascher Folge erscheinenden Heften à 50 Pf.

Zwar ist, so sagt der Prospekt Kaiser Wilhelms Bild im fernsten Winkel Deutschlands bekannt, und auf den Höhen der Alpen, wie am Strand unserer Meere weiß Feldmann von Wilhelm dem Siegeskaiser, dem Helden der Schlachten, dem Fürsten des Friedens, dem Hori und Schirmherr des Kaiserthums zu erzählen. Aber genaue Kenntniß vom Lebensgange des großen Hohenzollernhauses besitzen trotzdem nur Wenige selbst unter den Gebildeten der Nation. Denn zu weitverweigt sind der Deutschen und ihrer Nachbarnsler Schicksale in die feine mächtige Hand bestimmend eingegriffen hat, über so lange Zeiträume erstreckt sich dieses ungewöhnliche Leben, als daß es ohne tiefer dringendes Studium möglich wäre, einen klaren Einblick in das Wesen und Wirken in die ganze Bedeutung des erhabenen Monarchen zu gewinnen. — Das ist sicherlich durchaus zureichend, und wir wollen unsere Leser die mit die Subscribenten auf dies bevorzogene Jahre, zeitgemäße und dabei außerordentlich wohlfeile vaterländische Prachtwerk dringend empfehlen.

Friedrich Schulze, Bankgeschäft in Merseburg,

empfehlte sich bei **billigster Provisionsberechnung** zum

An- und Verkauf von **Werthpapieren**, **Sparcassenbüchern**, **Geldsorten** und **Wechseln**,
Einlösung sämtlicher zahlbarer **Vins- und Dividendenscheine**,
Besorgung neuer **Vinsbogen**,
Verloosungs-Controle sämtlicher **Werthpapiere** unter **Garantie-Übernahme** nach den Sätzen der Reichsbank.
Ertheilung von **Wechsel-Darlehen**.
Annahme verzinslicher Gelder zc. zc.

Zur **sicheren Capital-Anlage** halte ich jederzeit 4, 4½ und 5 % iige Werthe vorräthig.

Bekanntmachung.

Den Mitgliedern der freiwilligen und städtischen Feuerwehr mache ich hiermit bekannt, daß künftig bei Bränden die Alarmhörner seitens der Feuerwehrmeldestellen zur Verwendung kommen werden, um die Feuerwehr zu alarmiren.

Merseburg, den 26. März 1888.

Wilh. Kops, Feuerlöschdirector.

Hausverkauf oder Vermietung.

Ich bin gesonnen mein Wohnhaus Karlstr. 4 b zu verkaufen oder zu vermieten und kann dasselbe zum 1. October übernommen werden. Zu erfragen

H. Zorn, Weiße Mauer Nr. 2

Obstbäume

in gut bewurzelten tadellosen Stämmen.

	à 100 St.	à St.
Apfelhochstämme	80 M.	1 M. — Pf.
Birnen do.	90 "	1 " — "
Süßkirchsen do.	60 "	75 "
Sauerkirchsen	60 "	70 "

Kofen, hochstämmige und niedere auf Gruppen, Stachel- und Johannisbeeren, Himbeeren empfiehlt **Albert Münch**, Handelsgärtner, Friedrichstraße.

Special-Geschäft

für **Cigarren u. Tabak**

von **Heinr. Schultze jun.**

Bringe hiermit mein reichsortirtes Cigarren-Lager Bremer, Hamburger- und importirtes Havana-Fabrikate den Herrn Rauchern in empfehlende Erinnerung. Durch die

grosse Auswahl in den verschiedensten Preislagen bin ich in der Lage, allen Anforderungen zu genügen, bei reellster Bedienung und billigster Preisstellung.

Konkurrenzgeschäft gegen jede auswärtige Offerte.

Bekanntmachung.

Unfern geehrten Kunden hierdurch zur Nachricht, daß wir einen Posten

überreifer Käse

zu herabgesetzten Preisen verkaufen wollen. Soweit der Vorrath reicht, sind solche aus unserm Milchwagen von jetzt ab zum Preise von 10 Pfennig pro Stück zu haben.

Molkerei Schafstädt. E. G.

Specialität!

Echt böhm. Bettfedern, billige Betten,

das vollständige Gebett von 25 Mark an, hält stets größtes Lager hier

B. Levy,

Noßmarkt 7, bei Herrn Supe.

Pa. Magdeb. Sauerkohl, frische Salzbohnen

empfehlte **Adolph Michael.**

Oscar Leberl, Drogen-, Lack-, Farben- und Firnißhandlung

16 Burgstrasse 16

empfehlte sämtliche **Del- und Wasserfarben**, trocken, sowie auch zum sofortigen Anstrich fertig.

Fußboden-Farben mit bestgekochtem Firniß angerieben in ca. 24 Stunden hart trocknend.

Meiweiß, Delgrün, Roth, Blau, Braun zc. in verschiedenen Qualitäten.

Pa. gekochten Leinölfirniß, garantiert gut trocknend.

Sämtliche Sorten **Leime, Lacke und Weispinsel.**

Terpentinöl, deutsches u. französisches, **Schellack, Politur, Schmirgel-** leinen, **Sandpapier, Spiritus** zc.

Wiederverkäufern, Malern u. Maurern Engros-Preise.

Preisliste gratis und franco.

Bade-Anstalt im hiesig. Königl. Schlossgarten, zu jeder Tages- und Jahreszeit geöffnet.

Mein gut assortirtes

Weinlager

von Joh. Wilh. Ables Sohn, Hannover empfehle besonders.

Herm. Rabe Nachf.

Apfelwein Pa. Qualität

à Flasche 35 Pfennig.

Rechnungen,

Briefbogen, Couverts,

Adresskarten,

Preisverzeichnisse,

sowie alle andern Drucksachen fertigt schnell u. billig Buchdruckerei des Kreisblatt, Merseburg, Altenb. Schulpl. 5.

Spizwegerich-Bonbon

vorzüglichstes Vinterungsmittel bei Husten und Heiserkeit empfehle **G. Schönberger.**

Von heute ab verlege ich mein Bureau von Burgstraße 12 vis-à-vis in das Haus des Herrn **Weiling**

Burgstraße Nr. 13 1 Treppe hoch.

Merseburg, d. 27. März 1888.

Carl Rindfleisch,

Auct.-Commissar u. Gerichts-Taxator.

Ende März verlege ich meine Wohnung v. der **Gotthardtsstraße Nr. 3** nach der **kleinen Ritterstraße 2b.** **Ad. Peetz.**

Meine Wohnung befindet sich jetzt **grosse Ritterstr. 14** im Hause des Herrn **Lechte**. **Strauch, Oberkassarzt.**

Althee-Bonbons

vorzüglich gegen Husten und Heiserkeit empfehle täglich frisch

Fr. Schreiber's Conditorei.

Alle Annoncen

vermittelt prompt und billigst an sämtliche Blätter

RUDOLF MOSSE

Annoncen-Expedition in Merseburg

Betreter Herr **A. Wiese.**

Kosten-Anschläge, Katalog u. jede Auskunft in Inseritions-Angelegenheiten werden gern gratis ertheilt.

Mafulatur

ist wieder vorräthig in der **Kreisblatt-Expedition.**

Im Bürgergarten

ist in Folge des Ablebens des Herrn **Past. emor.** Heineken dessen Wohnung anderweitig zu vermieten und 1. October er. zu beziehen.

E. M. Teuber.

Oberaltenburg 10 ist v. 1. Oct. d. J. ab die 1. u. 2. Etage zusammen oder getrennt miethbar. Jede Etage enth. 7 heizb. Zimmer, 1 Küche, 1 Speisekammer zc. Auf Gart. wird Garten u. Pferde stall gew.
 Ein **Logis** zu 300—360 M. in der Stadt oder deren Nähe sucht **W. Moehrstedt**, Lindenstraße Nr. 4, 1 Tr.

Kuhige Miether suchen zum 1. October eine Wohnung von 500—600 Mark Df. baldigst unter **X. 600** an die Kreisbl.-Expedition erbeten.

Zum 1. Juni suche ich gegen **guten Lohn** eine ordentliche und zuverlässige **Kinderfrau** oder älteres **Kinder mädchen.** **H. Stollberg.**

Ein **kräftiges Mädchen**, welches Eltern die Schule verläßt, für leichten Dienst gesucht. **kleine Ritterstraße Nr. 8.**